

LICHTBLICKE
&
LEUCHTSPUREN

Siko 2020

Barbara Doser

Studie zu *Lichtblicke & Leuchts Spuren* von Siko

Mit Sikos Werkzyklus *Lichtblicke & Leuchts Spuren* von 2020 treffen *TextBildLichtObjekte* auf uns. Es handelt sich um vierzig LED Lichtboxen, die jeweils kurze Texte kombiniert mit grafisch oder malerisch gestalteten Bildern zeigen. Die Interaktion, die Lichtbox zum Leuchten zu bringen, lässt Veränderung erahnen.

Jeder kennt diese LED Lichtboxen. Konzipiert in schlichtem Design können mittels einschiebbarer vorgefertigter Buchstaben und Zeichen mehr oder weniger kreative Botschaften zum Leuchten gebracht werden. Siko enthebt die LED Lichtboxen ihrer ursprünglichen Funktion und konfiguriert sie zu komplexen *TextBildLichtObjekten*. Dem Zeichensystem Wort beziehungsweise Text fügt sie das Zeichensystem Bild hinzu. Dabei wird der Text nicht auf das Bild aufgetragen, sondern das Bild darum herum gestaltet, sodass Text und Bild gleichrangig in Erscheinung treten. Die systematische Dreiteilung der Textzeilen ergibt sich durch die Strukturierung der industriell gefertigten LED Lichtboxen, doch die sinngebenden und grafischen Wortteilungen, die Anordnung auf jeweils drei Zeilen und die zentrierte Positionierung ist künstlerisches Konzept. Und alles kreist um das Thema Licht. Licht ist etwas Lebensessenzielles. Etwas außerordentlich Fantastisches, das aus dem Universum bis in die Banalität des menschlichen Alltags dringt und diesen bestimmt.

Wahrnehmbar ist es über die Rezeptoren des Auges. All das veranschaulichen die vierzig *TextBildLichtObjekte* von Siko. Wenn beispielsweise die Worte *LICHT IST LEBEN* geschrieben stehen, die von einer Fruchtblase umgeben werden, in der ein menschlicher Fötus im Fruchtwasser schwimmt, so zeigt sich malerisch gestaltet ein Mysterium, das als solches von Lichtzungen gekennzeichnet wird. Die Worte erläutern die sie umgebende bildliche Darstellung oder umgekehrt. Ein anderes malerisch gestaltetes *TextBildLichtObjekt* zeigt einen orangen Feuerball um die Worte *QUELLE DES LICHTS*. Im Werktitel wird durch den Subtitel *Sonne* bestätigt, was gesehen wird.

René Magritte schreibt 1929 unter die Darstellung einer Pfeife: *Dies ist keine Pfeife (Ceci n'est pas une pipe)*. Es handelt sich um eines seiner bekanntesten in mehreren Fassungen existierenden Sprach-Bilder, in denen er Sprache und Bild gleichrangig in inhaltlich paradoxe Verhältnisse zueinander positioniert. Mit *Dies ist keine Pfeife* widerlegt er den dargestellten Gegenstand. Für ihn ist ein Bild nicht das, was es darstellt. *Die Kunst des Malens ist eine Kunst des Denkens*¹, sodass sich René Magrittes Denken im Bild vollzieht. Ende der 1920er Jahre dienen Worte in der Kunst schon lange nicht mehr

der Identifikation einer bildlichen Darstellung. Bereits bei den Dadaisten werden sie zum Werkzeug für Umkehrung von Sinnhaftem oder Unerwartetem. Es werden Gedankenspiele vollführt, die nicht die Ratio ansprechen, sondern das Irrationale und die Intuition betreffen. Die Kombination von Dingen scheinbar *wider die Vernunft* ist Strategie des Surrealismus und verweist gleichzeitig auf die Qualität des Zufalls. Dem rezipierenden Menschen begegnen Beziehungen von Sprache und Bild jenseits eines Nutzens, wie beispielsweise einer erläuternden Funktion.

Der Titel, den René Magritte stets nach Beendigung des Werkes hinzufügt, lautet bei seinem Pfeifenbild einmal *Der Sprachgebrauch* und in einer anderen Ausführungen *Der Verrat der Bilder*. Er will mit seinen Titeln keinen konkreten Hinweis geben, sondern lediglich *überraschen* und *entzücken*², sagt er.

Im Vergleich zu René Magrittes Sprach-Bilder schließt Siko in ihren *TextBildLichtObjekten* den Abstand zwischen den Zeichensystemen Text und Bild für die rezipierenden Menschen. Als gleichwertige Bestandteile geben sie inhaltlich das Gleiche wieder, zeigen aber nicht dasselbe aufgrund ihrer unterschiedlichen Seinsspezifika. Die Texte bilden Assoziationsräume, die von der bildlichen Darstellung bestätigt werden oder umgekehrt. Beim geistigen Erfassen der beiden Zeichensysteme findet eine Art inhaltliche Verdoppelung statt. Und da taucht ein drittes Mal der Inhalt auf. Als Werktitel der *TextBildLichtObjekte*. Sie dienen nicht wie bei René Magritte zur Verrätselung oder zum *Überraschen* und *Entzücken*. Sie wiederholen den Text des jeweiligen *TextBildLichtObjektes*. Die allfälligen Untertitel

erschließen eine Subebene, die zusätzlich der inhaltlichen Verdeutlichung dient. Gewöhnlich kanalisieren Werktitel die Aufmerksamkeit beziehungsweise geben den Interpretationsradius vor, was nicht selten als eine *Tyranei der Titel* von Kunstschaffenden gesehen wird. Wenn der betrachtende Mensch individuell entdecken und erfahren soll, wird daher das Statement *Ohne Titel* gebraucht. Bei Siko kommt die dreifache Wiederholung des Inhalts einem Insistieren auf ein und dieselbe Sache gleich. Diese Sache betrifft nie eine Utopie, sondern ist stets realitätsbezogen. Es kommt zu einer Serialisierung des Inhalts, der von Siko optisch mehrdimensional dargelegt wird. Der Freiraum für eine Interpretation ist damit von der Künstlerin selbst befüllt. In der Situation der Kommunikation dient ein Beharren auf dieselbe Sache zur Manifestation oder kippt in das Gegenteil: Widerstand wird evoziert, der eine kritische Überprüfung der Situation einleitet. Und damit ist Ähnliches erreicht wie bei René Magrittes Sprach-Bilder, bei denen kontrovers miteinander verbundene Inhalte ein Überdenken veranlassen.

René Magritte verwendet in seinen Sprach-Bildern ganz bewusst einen emotionslosen, stereotypen Malstil. Er nennt es eine *distanzierte Art, Gegenstände darzustellen, einen universellen Stil (...), bei dem die großen und kleinen Vorlieben des einzelnen keine Rolle mehr spielen*³. In der Kunstgeschichte wird der Malstil René Magrittes oft mit seiner wiederholten Tätigkeit in der Werbegrafik in Verbindung gebracht, da sich Parallelen zur Darstellungskonvention der damaligen Werbewelt ablesen lassen.

Sikos Gestaltungsvielheit nimmt sich dagegen wie ein Panoptikum der Stile aus. Ihre Anfänge liegen im Bereich des Textildesigns. Sie

selbst beschreibt ihre künstlerische Arbeit als *unkonventionell*, keinem Stil verbindlich folgend. Viel mehr werde dieser jeweils in Verbindung mit der künstlerischen Aufgabenstellung entwickelt. Mischtechniken favorisiert sie. Aus unterschiedlichen Teilen zusammengesetzt entstehen Bildobjekte, in denen sich nur noch Relikte von klassischen Tafelbildern finden. Einzelne Werke sind selten. Es versammelt sich meist eine Vielzahl. Als Variationen mit inhaltlicher Verbindung in unterschiedlichster stilistischer Ausprägung bilden sie ganze Werkzyklen. Sie sind das Ergebnis eines systematischen gedanklichen Umherschweifens, bis zur inhaltlichen und formalen Erschöpfung. Das erinnert an das Brainstorming, ein Prozess der Ideenfindung in der Design- und Werbebranche, das lustvolle sich Hinarbeiten an eine Sache, die aus dem Briefing bekannt ist. Ein kreativer Exzess findet statt, um sich am Ende für die zwei oder drei besten Entwürfe oder Designs zu entscheiden, die dem Auftraggeber präsentiert werden.

Siko setzt sich am Ende ihrer Arbeit der Qual der Wahl erst gar nicht aus. Sie breitet ihr gesamtes Resultat als kreatives Konvolut aus und gibt damit nahezu lückenlos Einblick in ihren individuellen Ideenfindungs- und Denkprozess, den sie schließlich für den rezipierenden Menschen in einer Ausstellung und einem Katalog inszeniert. Wenn Siko konsequent auch beim Projekttitle inhaltlich präzise mitteilt, worum es bei ihren *TextBildLichtObjekten* geht, dann lässt sich folgern, dass über die Lichtblicke hinaus, Leuchtspuren zu entdecken sind. Es bedarf der Interaktion, das Licht anzuknippen, das der Hinterleuchtung dient. Dies kommt der Initialisierung einer Metamorphose gleich: die Umgestaltung der Lichtblicke in Leuchtspuren.

Erstaunen. Das Licht gibt den Blick in ein nicht zu beschreibendes Innere frei. Das Licht bringt die Kraft der Linie und den Duktus des Pinselstrichs zutage – das, was den künstlerischen Realisierungsprozess betrifft. Die Hinterleuchtung greift in das künstlerisch Gestische ein, führt Regie. Farben werden intensiviert, teils sogar verändert. Die Bildinhalte verwandeln sich, sodass der Text, der im Licht-aus-Modus die bildliche Darstellung bestätigt, diese nun ambivalent interpretiert. Das irritiert, emotionalisiert und lässt zuweilen erschauern. Bei einigen *TextBildLichtObjekten* entsteht eine Art bildlicher Negativ-Effekt, der ins Surreale verweist ... Da ist er nun, der Freiraum zum Denken.

Wenn René Magritte bei seinen Sprach-Bildern mit Kontroversen *überraschen* und *entzücken* will, dann gelingt dies Siko bei ihren *TextBildLichtObjekten* mittels der Interaktion *Licht an*, wenn vermeintlich Gleiches sich infrage stellt. Hier wie dort eröffnet sich Potenzial zur Reflexion. Denn wie Siko festhält: *Die Metamorphose durch das Licht ist beim Sein nicht nur der Schein.*

© Barbara Doser, 2020

freischaffende bildende Künstlerin und Kunsttheoretikerin

¹ André Blavier (Hsg.), René Magritte, Sämtliche Schriften, Berlin 1985, S. 44.

² André Blavier (Hsg.), René Magritte, Sämtliche Schriften, München/Wien 1981, S. 211.

³ Ebd., S. 84.

**L I C H T
B A R
M A C H U N G**

durch Siko

Der Werkzyklus *Lichtblicke & Leuchtspuren* umfasst 40 Lichtobjekte

40 LED Lichtboxen, batteriebetrieben, a´ 30 x 22 x 4,3 cm

Lackstift, Fineliner, Acryl und Dispersion auf Malfolie

© Siko* 2020, Bildrecht Wien



MIR IST EIN LICHT AUFGEANGEN. Abstrakt I

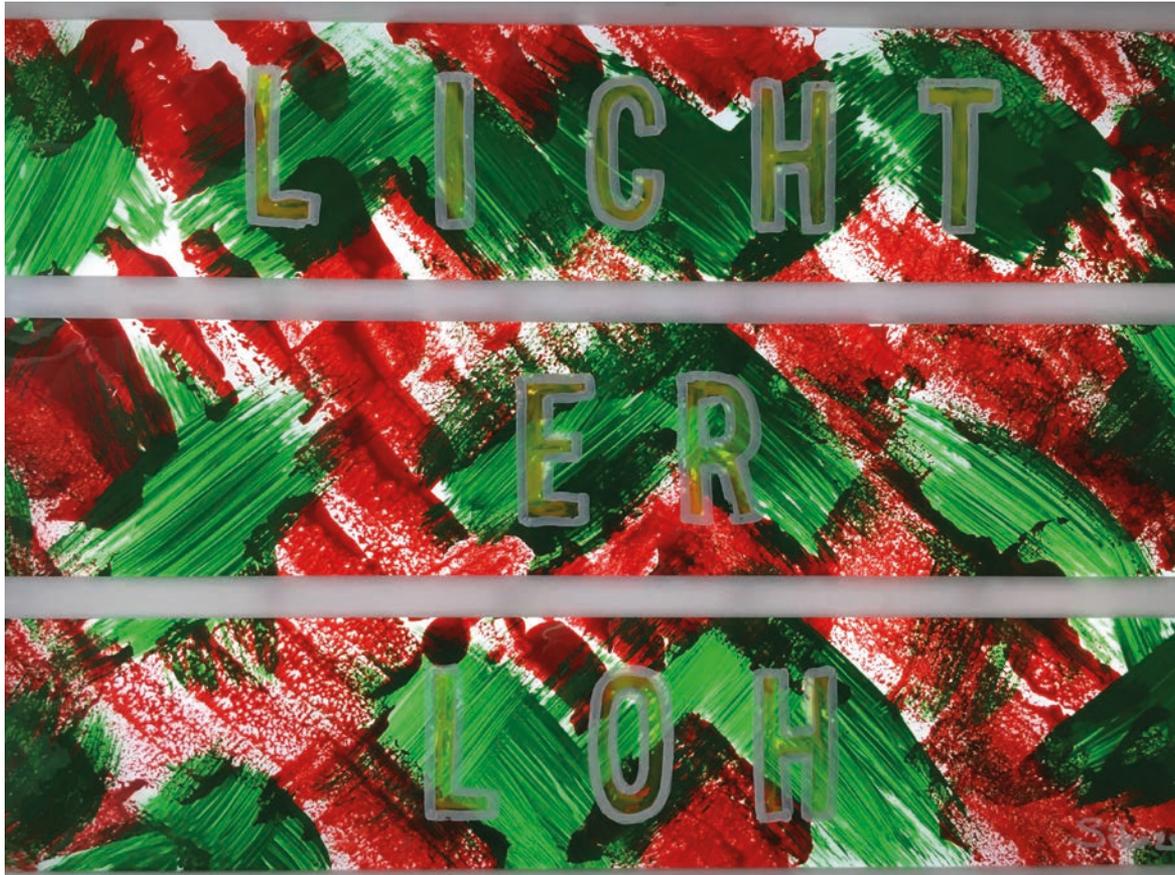


MIR IST EIN LICHT AUFGEANGEN. Abstrakt I

Licht an



LICHT ER LOH. Abstrakt II



LICHT ER LOH. Abstrakt II

Licht an



ER LEUCHT ET. Strahlen



ER LEUCHT ET. Strahlen

Licht an

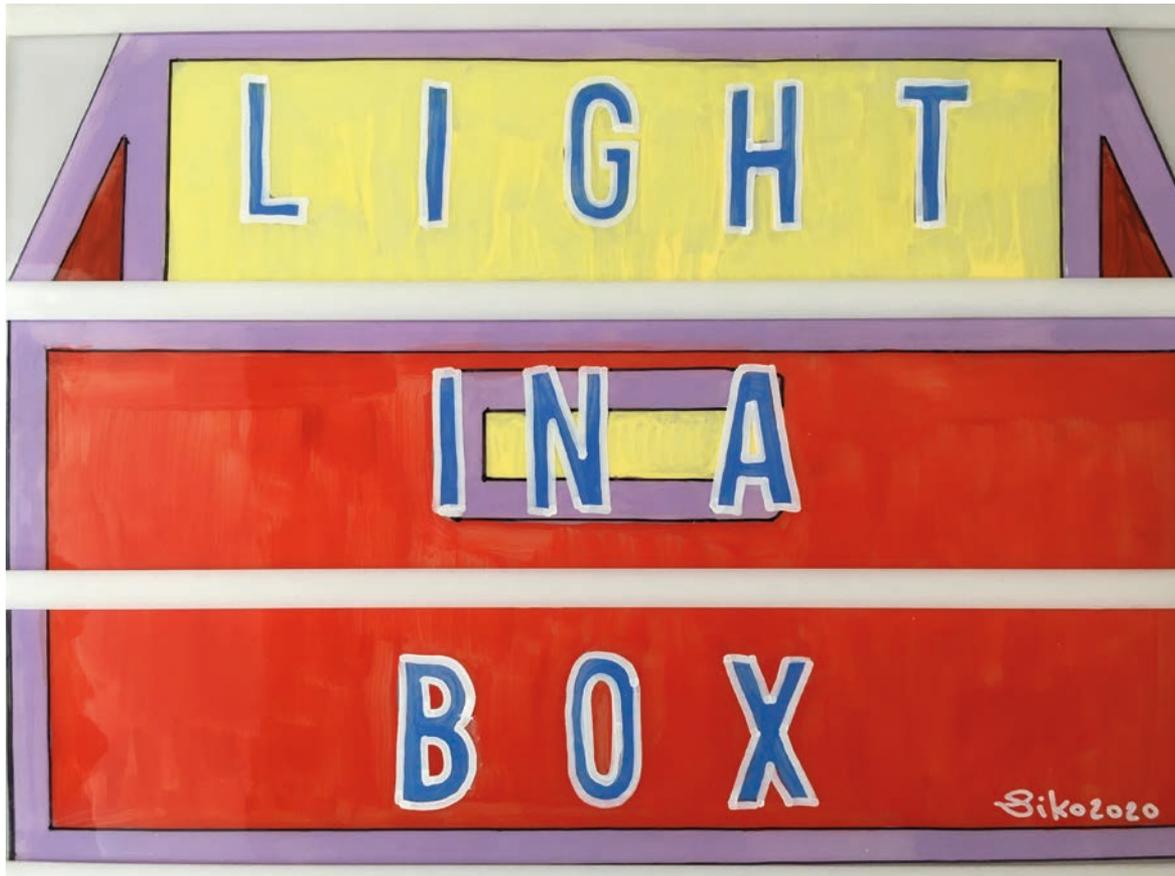


HELLER NOCH NICHT GANZ. Punkte



HELLER NOCH NICHT GANZ. Punkte

Licht an



LIGHT IN A BOX. Box



LIGHT IN A BOX. Box

Licht an

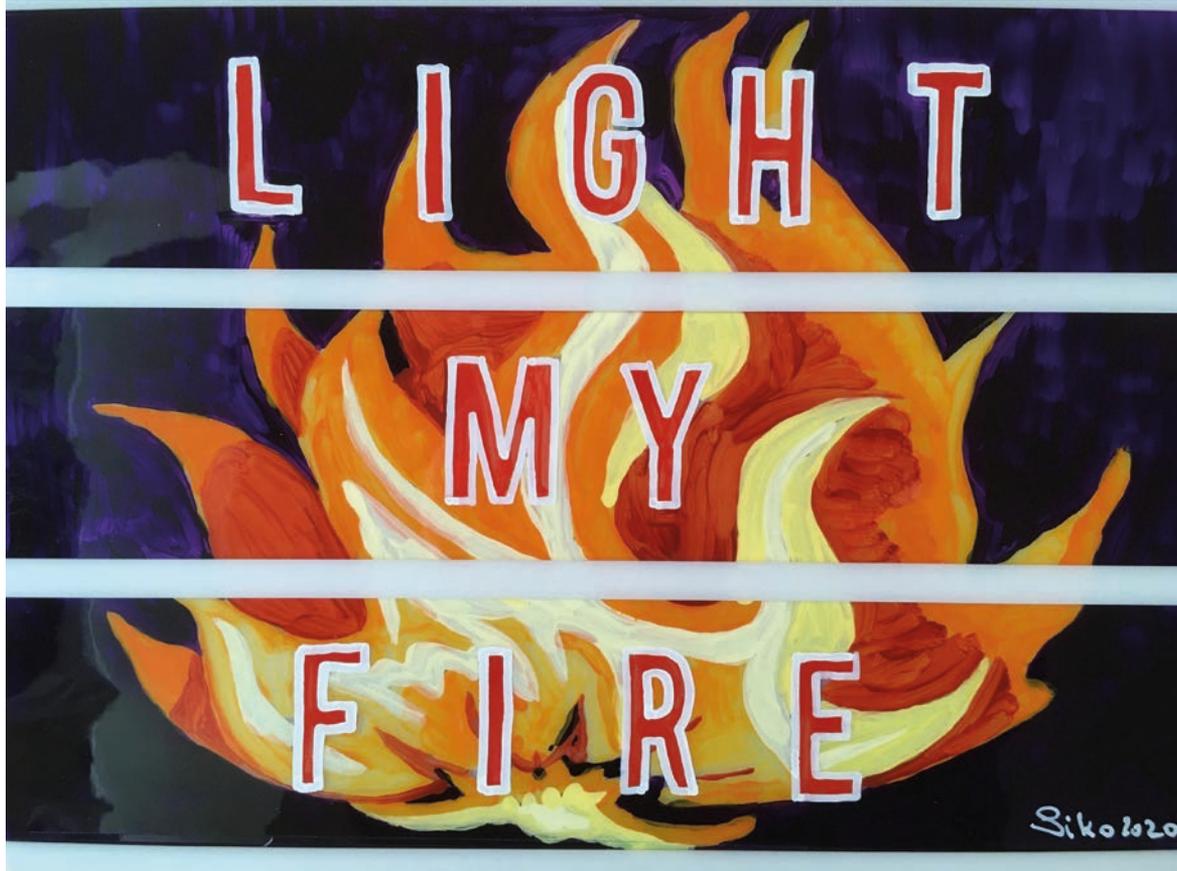


(PF)LICHT AM ENDE DES TUNNELS. Tunnel



(PF)LICHT AM ENDE DES TUNNELS. Tunnel

Licht an

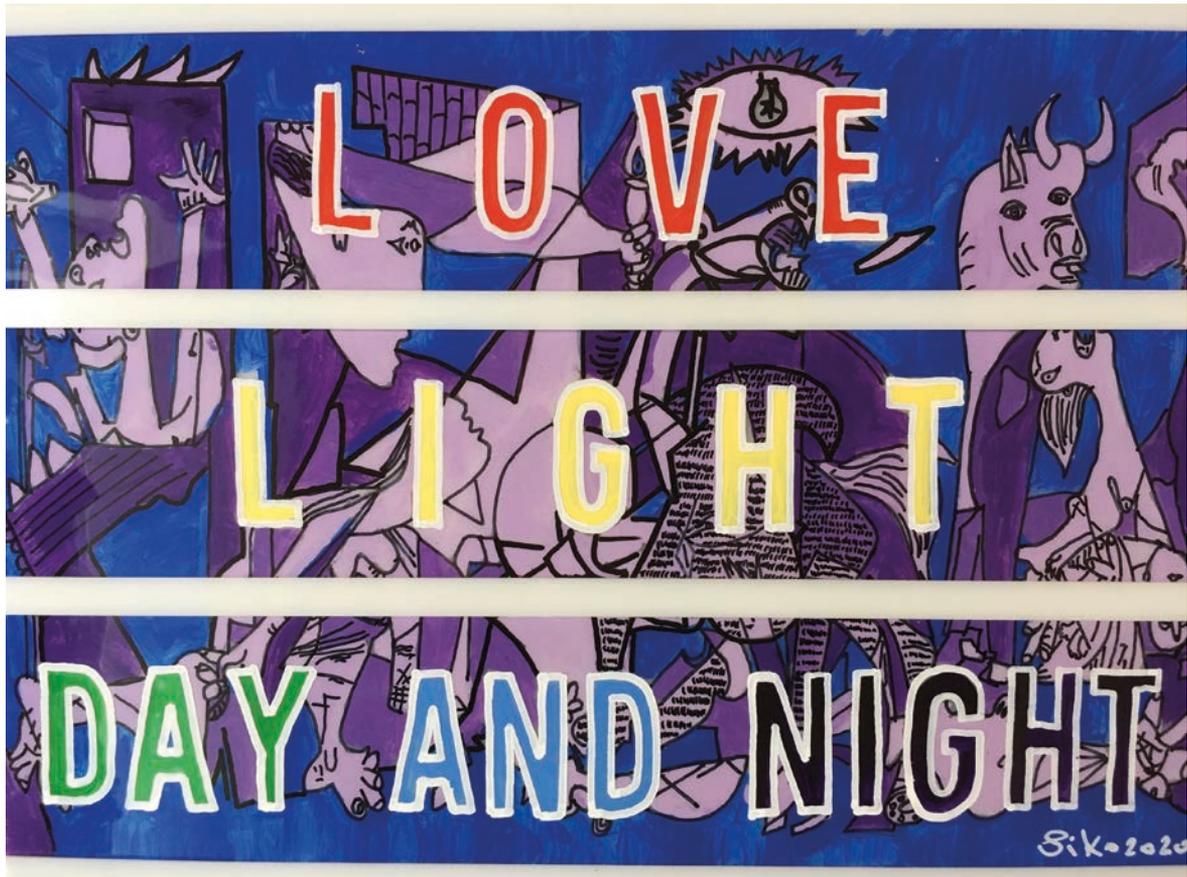


LIGHT MY FIRE. Feuer

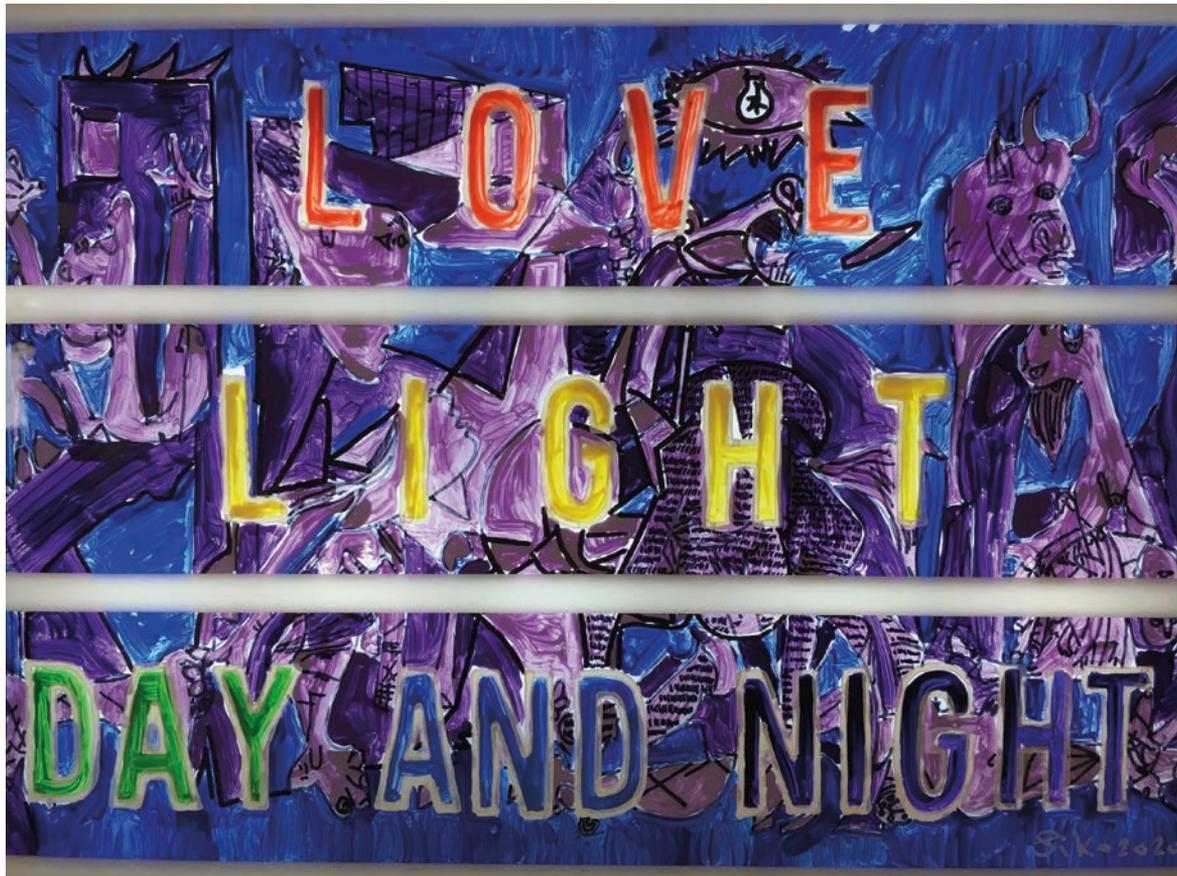


LIGHT MY FIRE. Feuer

Licht an



LOVE LIGHT DAY AND NIGHT. Picasso's Guernica

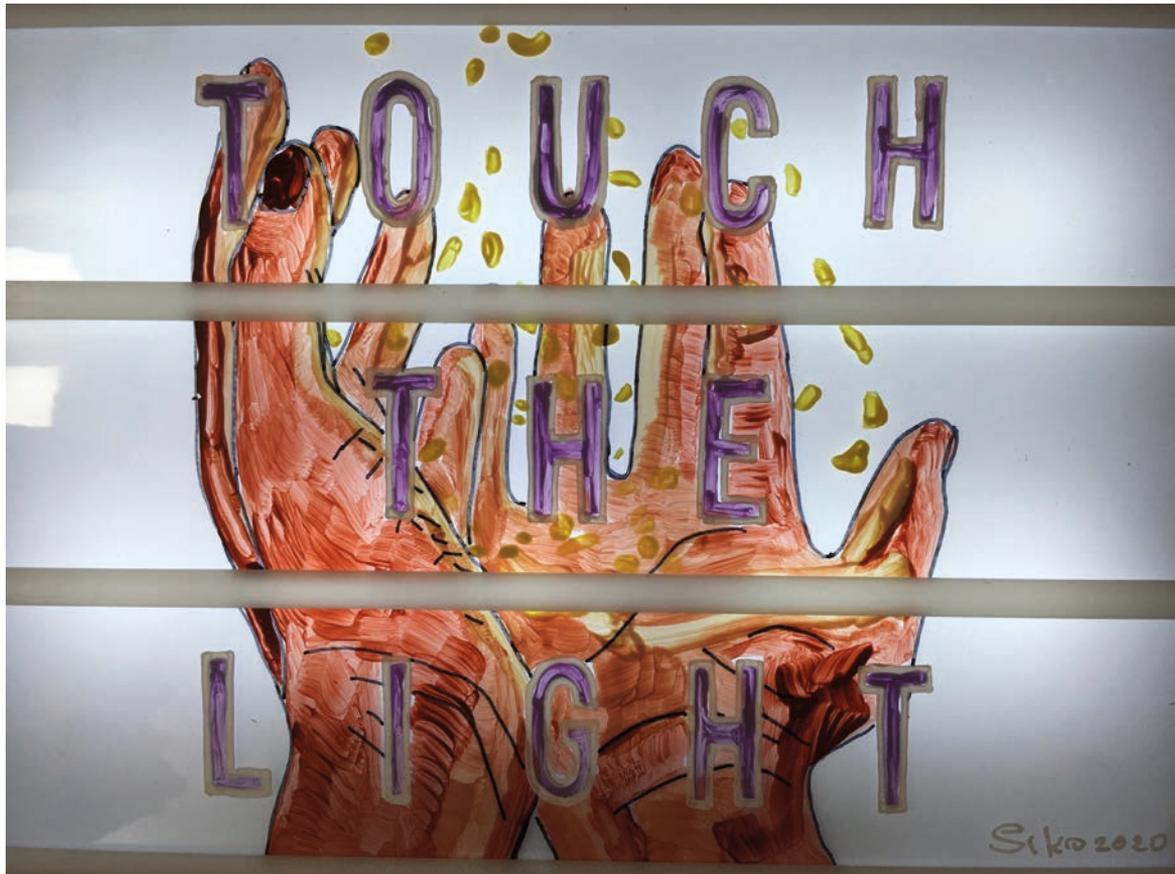


LOVE LIGHT DAY AND NIGHT. Picasso's Guernica

Licht an



TOUCH THE LIGHT. Hände



TOUCH THE LIGHT. Hände

Licht an



MACH MICH AN. Lips



MACH MICH AN. Lips

Licht an



ES LICHTET SICH. Baum im Nebel



ES LICHTET SICH. Baum im Nebel

Licht an



LICHT GE STALT. Frida Kahlo

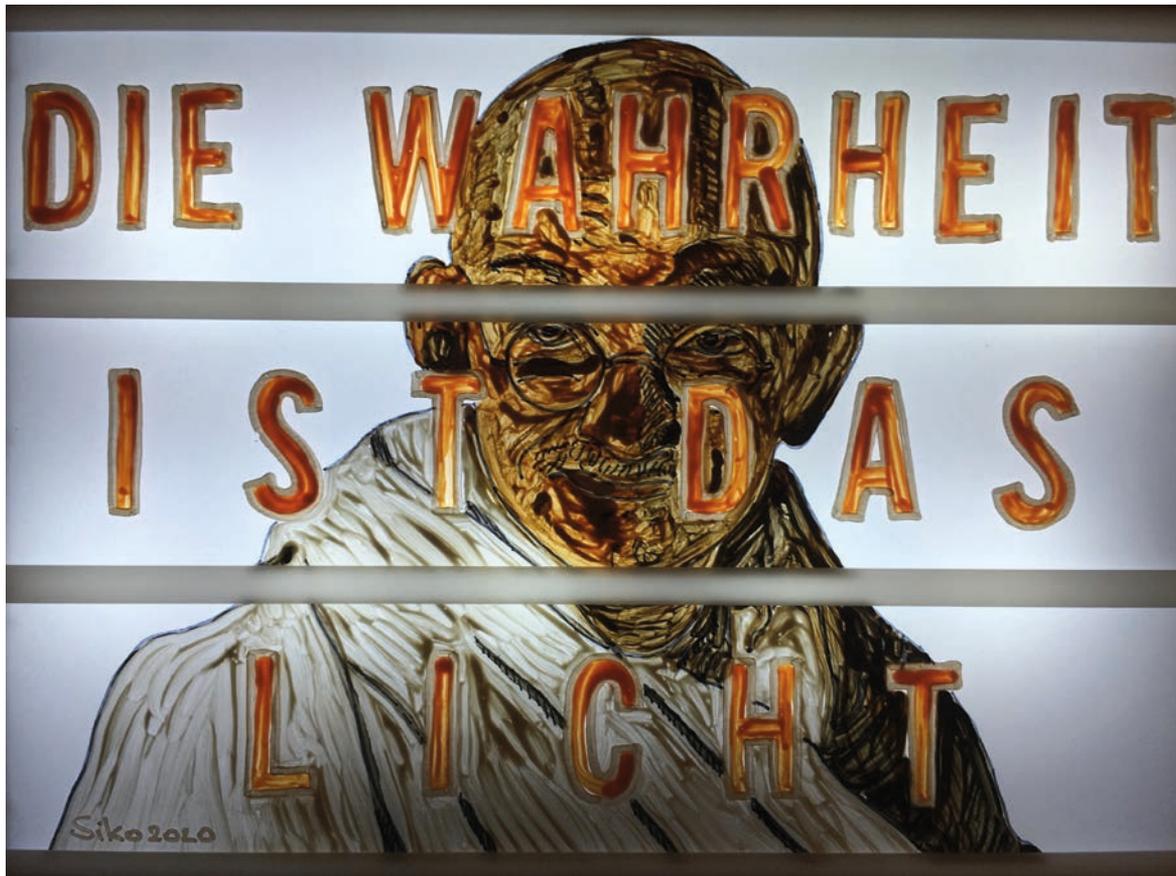


LICHT GE STALT. Frida Kahlo

Licht an



DIE WARHEIT IST DAS LICHT. Mahatma Gandhi



DIE WARHEIT IST DAS LICHT. Mahatma Gandhi

Licht an



DIE LICHT MALERIN. Siko Selbstportrait



DIE LICHT MALERIN. Siko Selbstportrait

Licht an



MEHR LICHT IN WIEN. Johann Wolfgang von Goethe



MEHR LICHT IN WIEN. Johann Wolfgang von Goethe

Licht an



BLICK PUNKT LICHT. Greta Thunberg



BLICK PUNKT LICHT. Greta Thunberg

Licht an



IM RAMPEN LICHT. Clown



IM RAMPEN LICHT. Clown

Licht an



LICHT VER SCHMUTZUNG. Singapur Sky Line

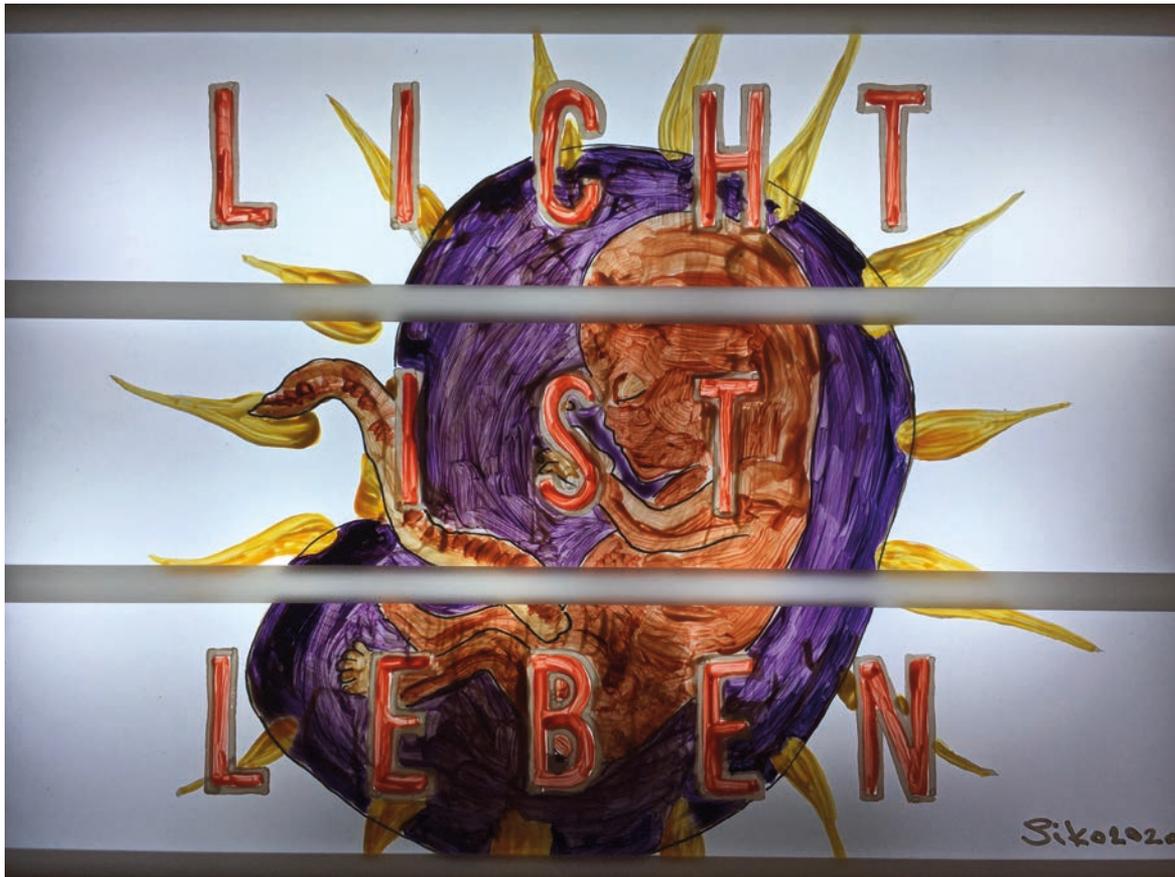


LICHT VER SCHMUTZUNG. Singapur Sky Line

Licht an



LICHT IST LEBEN. Fötus in Fruchtblase



LICHT IST LEBEN. Fötus in Fruchtblase

Licht an



THE LIGHT IS ON. Glühbirnen



THE LIGHT IS ON. Glühbirnen

Licht an



LICHT GEGEN GICHT. Röntgenbild



LICHT GEGEN LICHT. Röntgenbild

Licht an

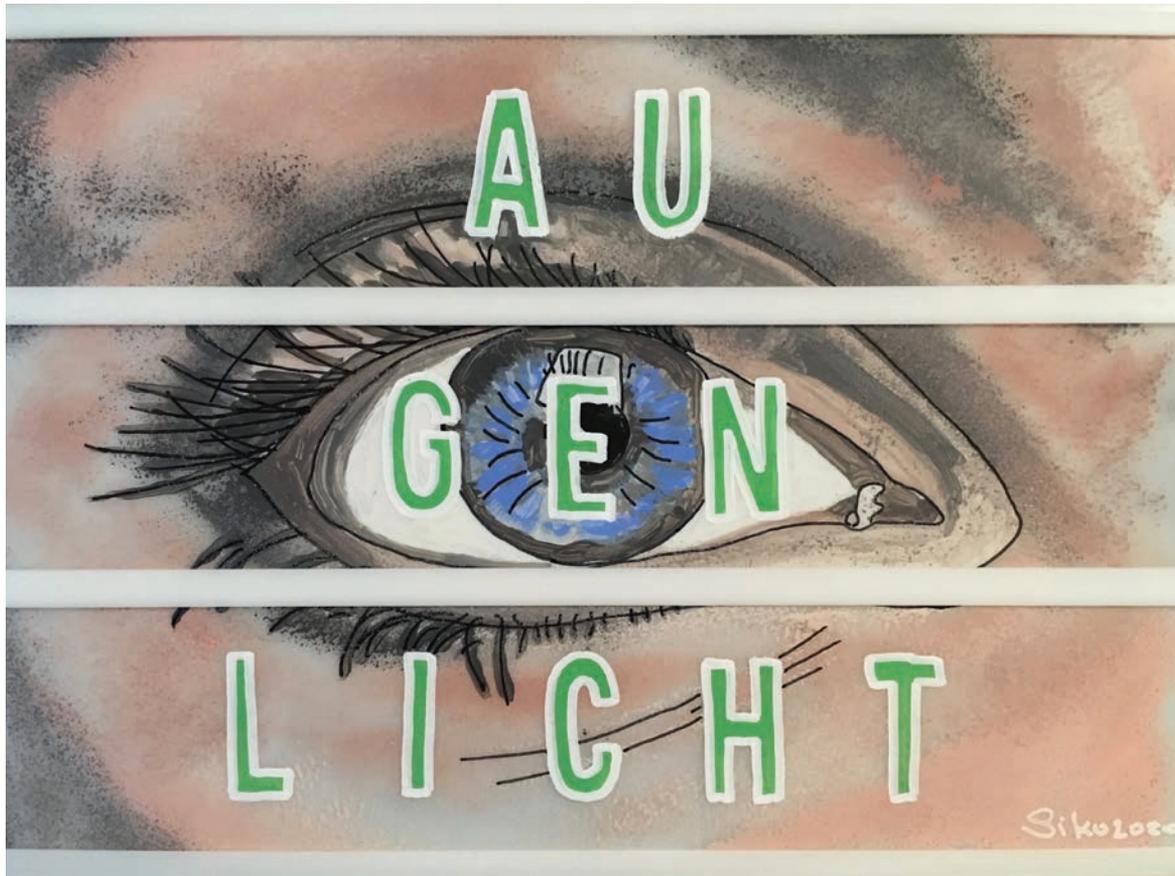


STAR WARS LICHT SCHWERT. Jedi Challenges

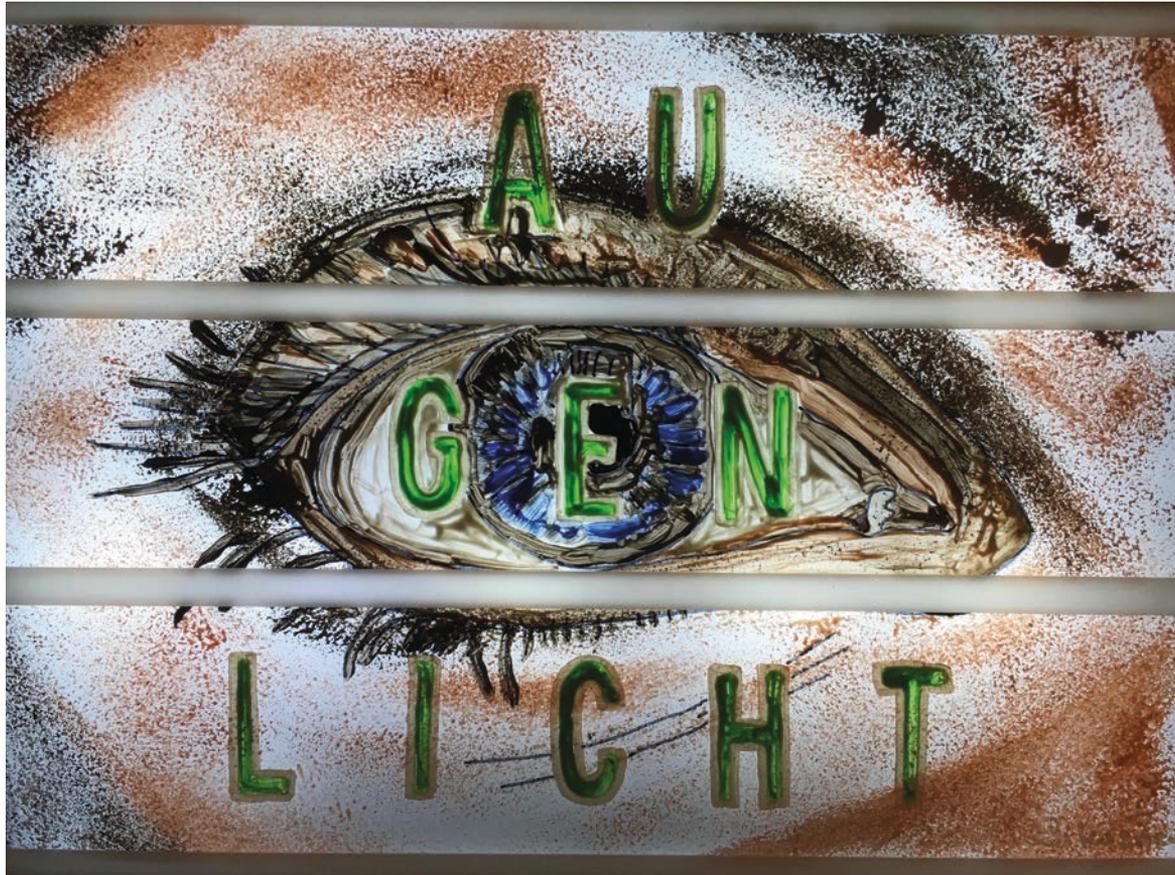


STAR WARS LICHT SCHWERT. Jedi Challenges

Licht an



AU GEN LICHT. Auge



AU GEN LICHT. Auge

Licht an



DAS SONNEN LICHT. Glasfenster



DAS SONNEN LICHT. Glasfenster

Licht an

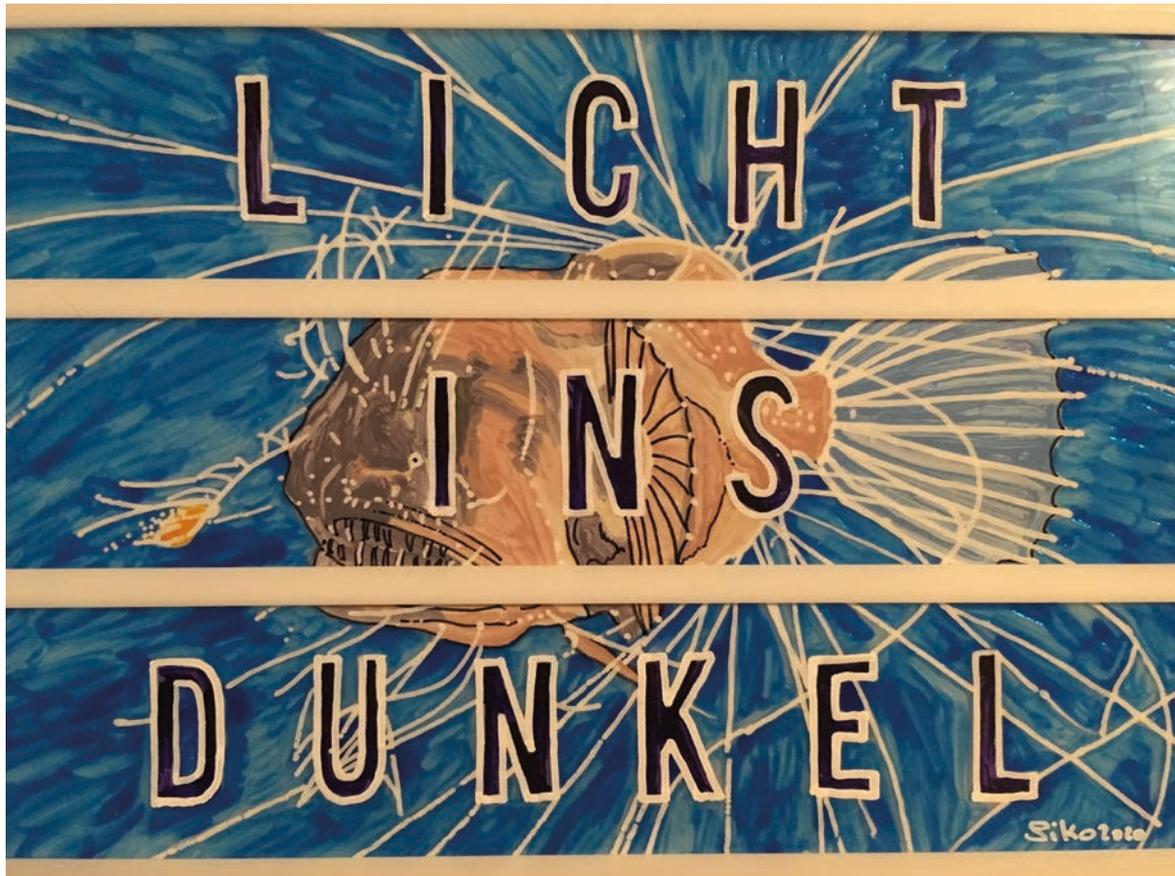


LICHT SPIEL FILM. Filmrolle



LICHT SPIEL FILM. Filmrolle

Licht an



LICHT INS DUNKEL. Tiefsee Anglerfisch



LICHT INS DUNKEL. Tiefsee Anglerfisch

Licht an



LICHT IST MEHR ALS FARBE. Kurt Kluge und Prisma



LICHT IST MEHR ALS FARBE. Kurt Kluge und Prisma

Licht an



TAG DES LICHTS. 16.5. UNESCO



TAG DES LICHTS. 16.5. UNESCO

Licht an



JAHR DES LICHTS UNESCO 2015. UNESCO



JAHR DES LICHTS UNESCO 2015. UNESCO

Licht an

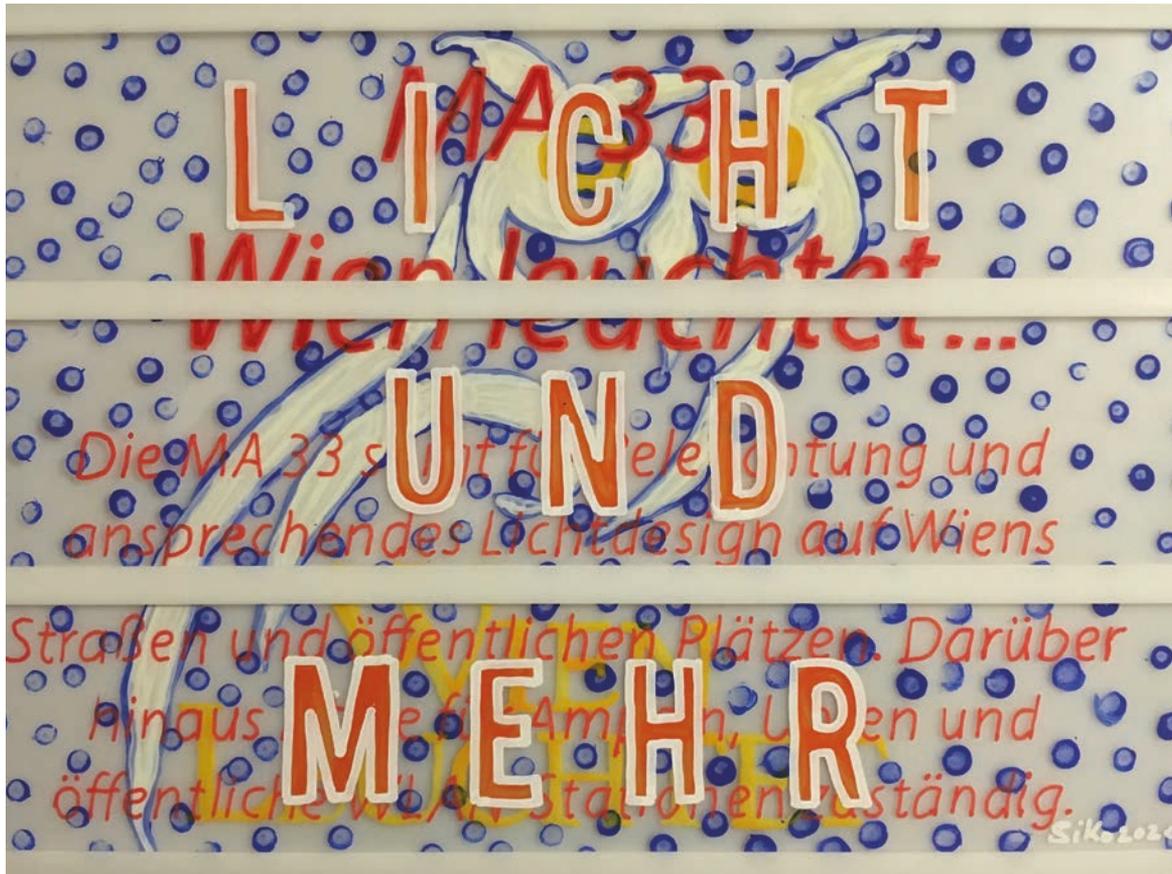


IM LICHT DER ZEIT. Wiener Würfeluhr



IM LICHT DER ZEIT. Wiener Würfeluhr

Licht an

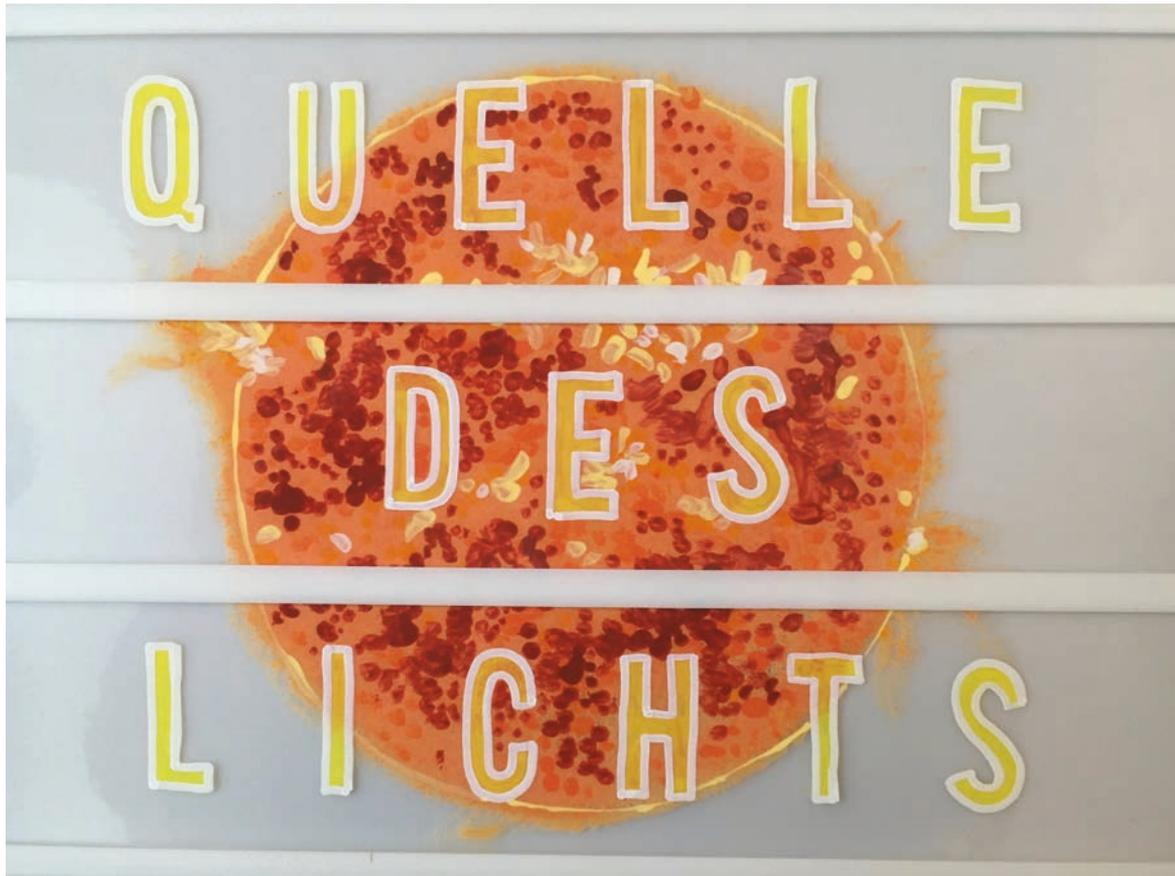


LICHT UND MEHR. MA 33 Wien leuchtet!

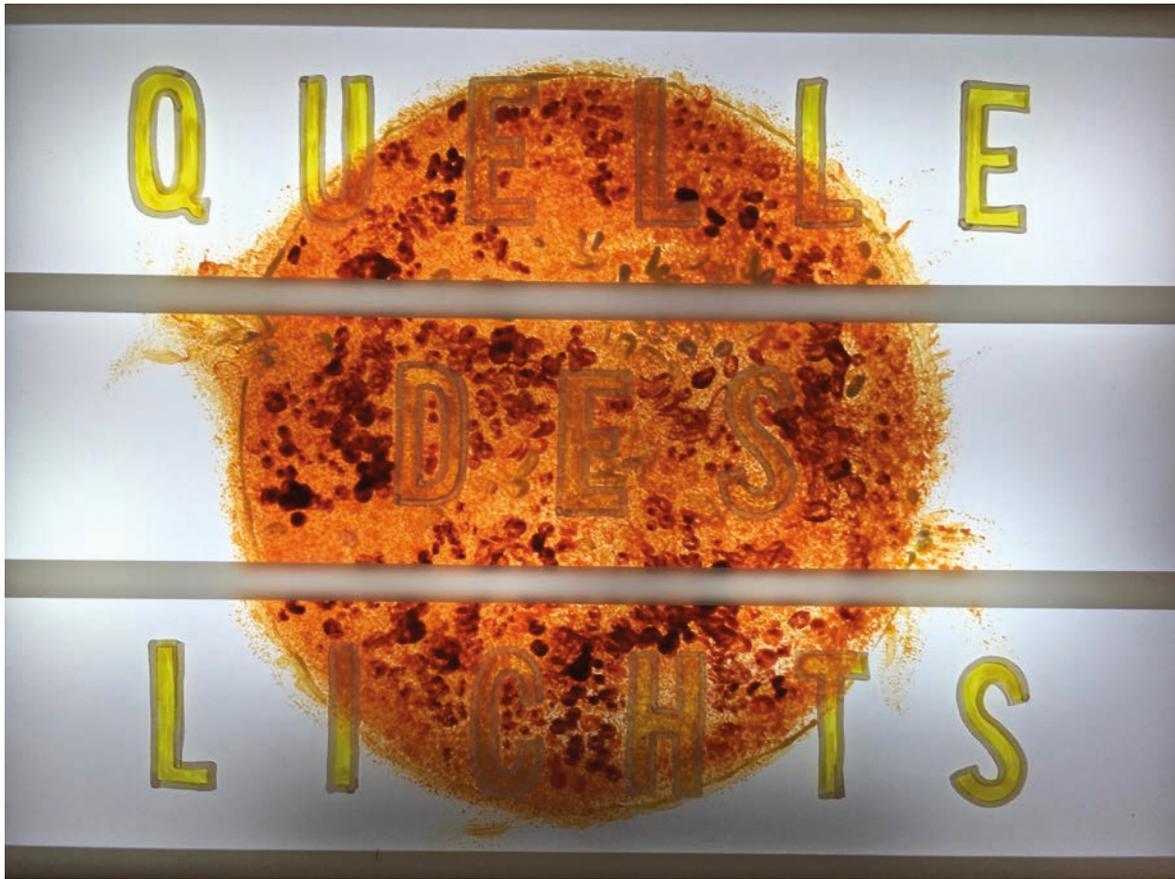


LICHT UND MEHR. MA 33 Wien leuchtet!

Licht an



QUELLE DES LICHTS. Sonne



QUELLE DES LICHTS. Sonne

Licht an

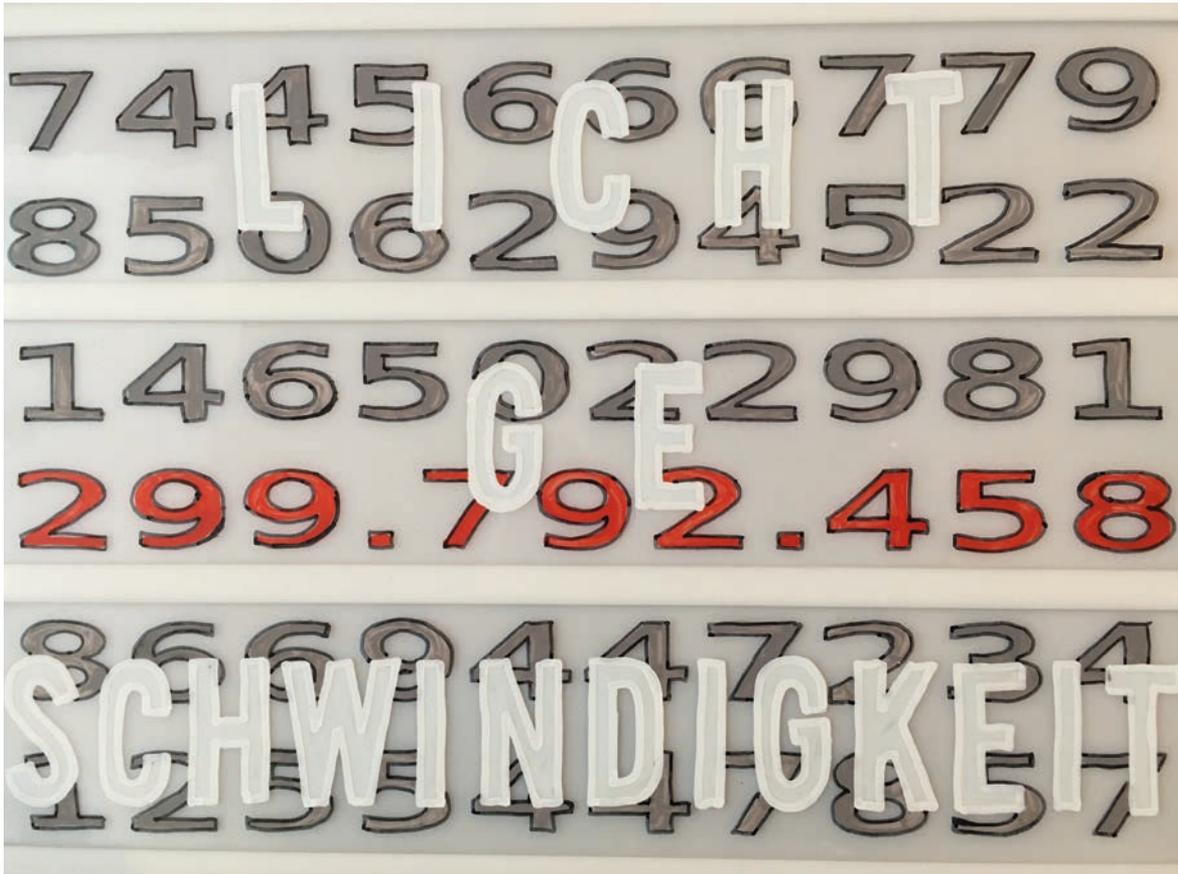


HELLER ALS TAUSEND SONNEN. Robert Jungk – Geschichte der Atombombe

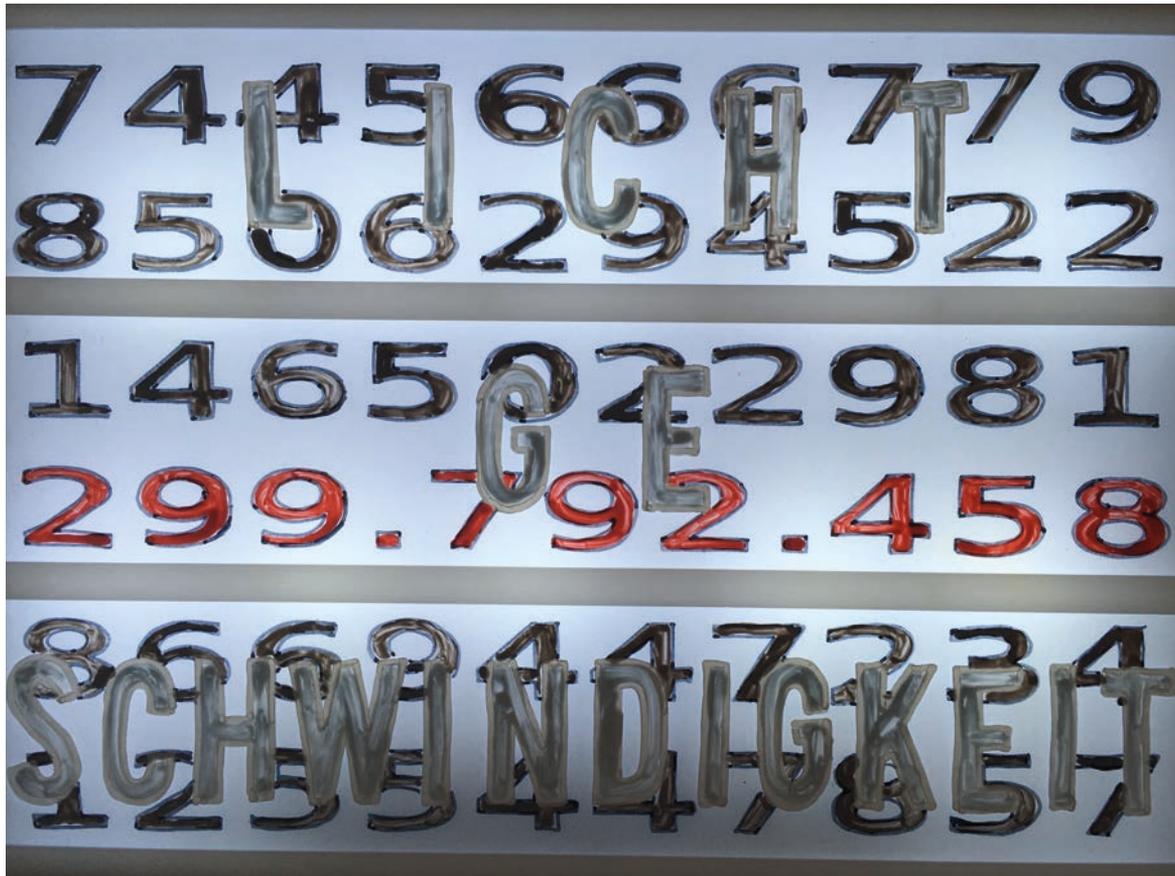


HELLER ALS TAUSEND SONNEN. Robert Jungk – Geschichte der Atombombe

Licht an



LICHT GE SCHWINDIGKEIT. 299.792.458 Meter pro Sekunde legt das Licht im Vakuum zurück



LICHT GE SCHWINDIGKEIT. 299.792.458 Meter pro Sekunde legt das Licht
im Vakuum zurück

Licht an



IM LICHT DER ERKENNTNIS Albert Einstein's Formel (Energie-Masse-Äquivalenz)



IM LICHT DER ERKENNTNIS Albert Einstein's Formel (Energie-Masse-Äquivalenz)

Licht an



ALWAYS LOOK ON THE BRIGHT SIDE OF LIFE. Monty Python

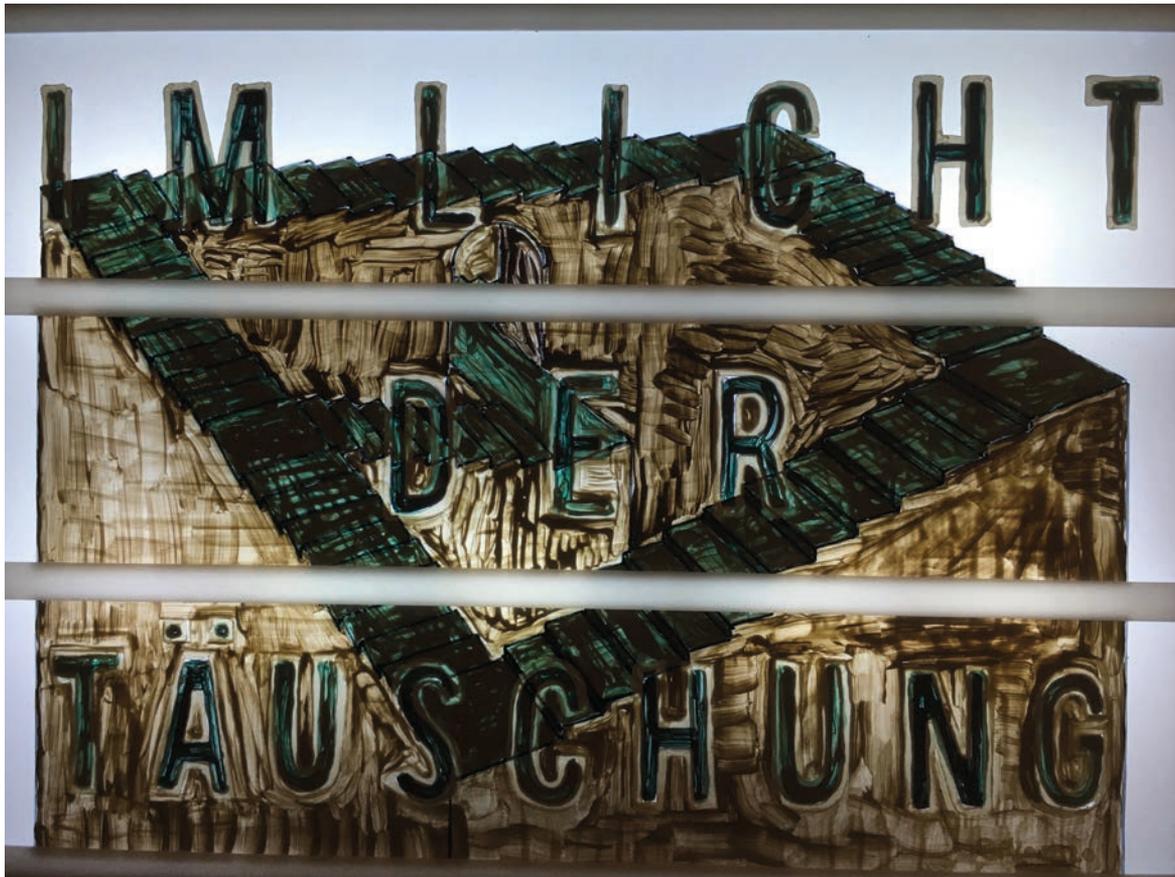


ALWAYS LOOK ON THE BRIGHT SIDE OF LIFE. Monty Python

Licht an

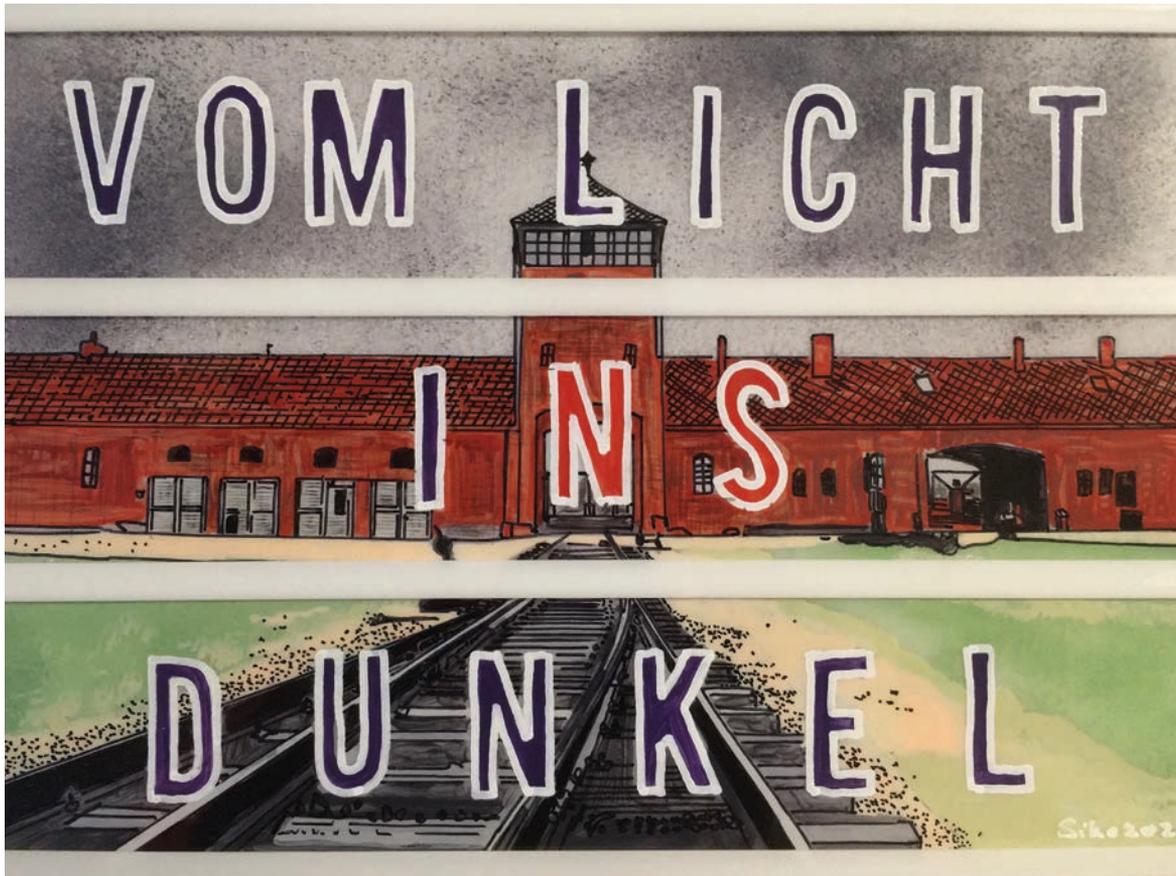


IM LICHT DER TÄUSCHUNG. Penrose-Treppe, auch die unmögliche Treppe

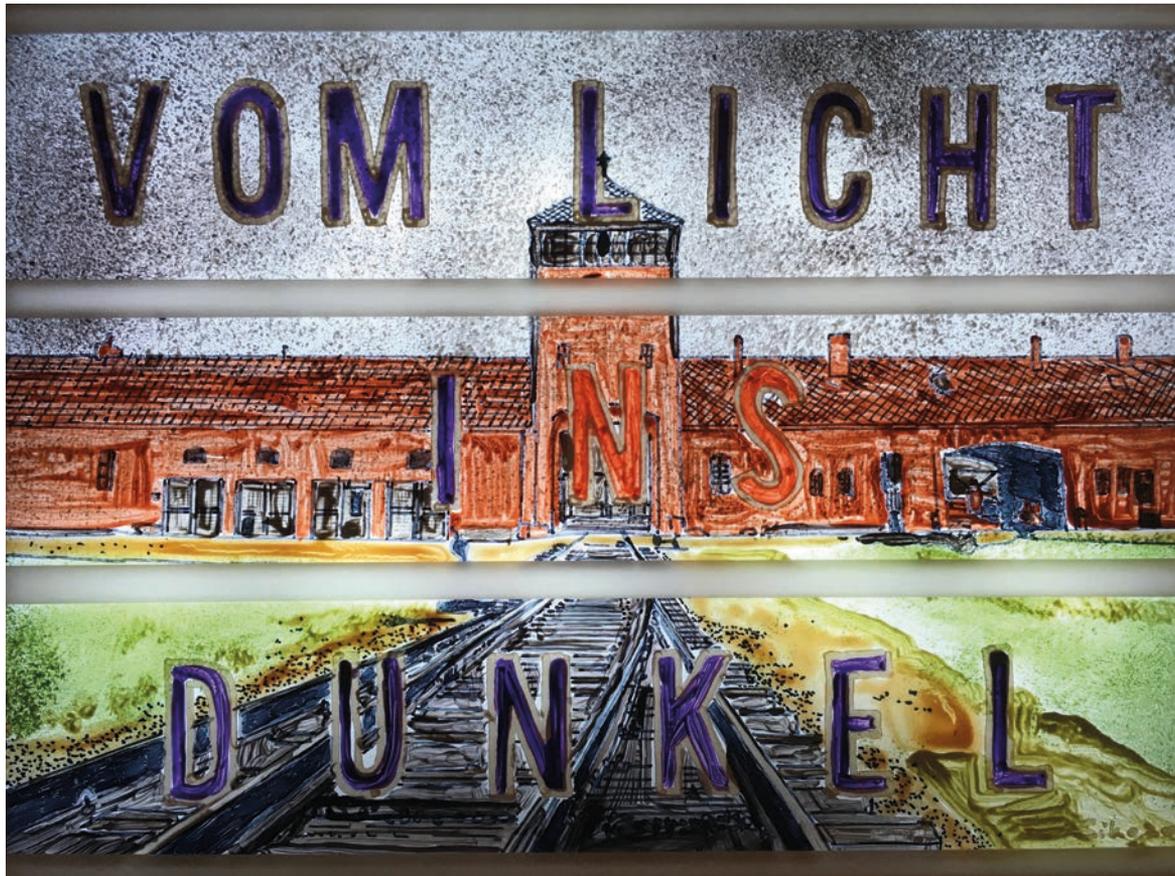


IM LICHT DER TÄUSCHUNG. Penrose-Treppe, auch die unmögliche Treppe

Licht an



VOM LICHT INS DUNKEL. KZ Auschwitz-Birkenau



VOM LICHT INS DUNKEL. KZ Auschwitz-Birkenau

Licht an



INTO THE LIGHT. Der Mensch geht ins Licht



INTO THE LIGHT. Der Mensch geht ins Licht

Licht an



LICHT DER FINSTERNIS. Schwarz



LICHT DER FINSTERNIS. Schwarz

Licht an

Siko

Silvia Konrad, 1970 geboren in Graz

lebt und arbeitet in Wien als freischaffende bildende Künstlerin

- 1985–1990 Ortweinschule Graz (Kunstgewerbe, Textiles Design)
- seit 1991 Tätigkeit in den Bereichen Design und Grafik
- seit 1999 kuratorische Tätigkeit für Kultur- und Kunstinstitutionen, freie Kuratorin und Auftragsarbeiten
- seit 2000 Raum-, Projekt- und realisierte Konzeptkunst, interaktive Ausstellungsprojekte, literarische Beiträge, Live-Performances, Bilder und Bildobjekte präsentiert in Einzel- und Gruppenausstellungen
- seit 2005 Künstlerinnengemeinschaft
TISI – Tineda (Martina Eder) und Siko (Silvia Konrad)
- seit 2009 bilateraler Kunst- und Kulturaustausch mit dem Museum und Stadtgalerie Hustopeče

Artist Statement

Mein Arbeiten ist als unkonventionell zu beschreiben. Die künstlerische Richtung und der von mir angewendete Stil folgen einem „künstlerischen Auftrag“. Politische oder gesellschaftskritische Inhalte bestimmen zudem die Formensprache.

Realisiert werden die Werke bevorzugt in einer Mischtechnik, bei der Teile zusammengesetzt, also assembliert werden, sodass Bildobjekte entstehen. Das klassische, gemalte „Bild an der Wand“ hat im Verlauf meines künstlerischen Schaffens nahezu gänzlich seine Bedeutung verloren. Es findet sich meist als Puzzlestein in einem gesamten (Raum-)Kunstprojekt wieder und ist daher „Teil“ einer Installation im Innenraum, im öffentlichen oder halböffentlichen Raum.

In den Raumkunstprojekten von TISI spielt die Interaktion eine wesentliche Rolle. Das betrachtende Publikum wird zu einem agierenden Publikum und somit Teil des gesamten Kunstprojektes. © Siko 2020



© Siko, Bildrecht 2020

Einzelausstellungen

- 1999 Gewölbegalerie des Stadthauses Klagenfurt
- 2003 Galerie Alpha, Gemeinschaftsarbeiten mit Ernst Zdrahal, Wien
- 2004 Museumsquartier Wien im Haupthof, Kunstrasenpicknick © Tineda, Wien
- 2005 Französisches Kulturinstitut, Gemeinschaftsarbeiten mit Ernst Zdrahal, Wien
- 2005 Galerie Alpha, Gemeinschaftsarbeiten mit Ernst Zdrahal, Wien
- 2009 Galerie Alpha, gemeinsam mit Gerald Zaruba, Wien
- 2019 Amerlinghaus-Galerie, Wien
- 2020 GB*Stadtteilbüro-Galerie 1020 Wien

Gruppenausstellungen

- 2000 Schloss Burgau, Burgau/Steiermark
- 2001 Wiener Rathaus, Wien
- 2002 Galerie Haslinger, Wien
- 2005 Wort- und Bildgalerie Wien
- 2006 Wort- und Bildgalerie Wien
- 2007 Wort- und Bildgalerie Wien
- 2007 NÖ-Art, Wanderausstellung, sieben Stationen in Niederösterreich
- 2009 Stadtmuseum und Galerie Hustopeče, CZ
- 2009 Kulturelles Stadtlabor Palais Kabelwerk, Wien
- 2010 Stadtmuseum Bad Ischl/Oberösterreich
- 2010 Stadtmuseum Saalfeld, DE
- 2010 Kulturelles Stadtlabor Palais Kabelwerk, Wien
- 2009 Kunstraum in den Wiener Ringstraßengalerien
- 2010 Kunstraum in den Wiener Ringstraßengalerien
- 2011 Kulturelles Stadtlabor Palais Kabelwerk, Wien
- 2012 Kunstraum in den Wiener Ringstraßengalerien
- 2012 Galerie arteMIX, Wien
- 2013 Galerie Blaues Atelier, Projekt mit Ernst Zdrahal und Florinda Ke Sophie, Graz
- 2014 Ehemalige Zuckerfabrik, Wien
- 2015 Kunstraum in den Wiener Ringstraßengalerien, Gemeinschaftsarbeiten mit Peter Wirth und Ernst Zdrahal
- 2016 Ehemalige Zuckerfabrik, Wien
- 2016 Museum und Stadtgalerie Hustopeče, CZ
- 2017 Galerie arteMIX, Wien
- 2018 Galerie Club Alpha, Wien
- 2019 Bezirksmuseum Wien Meidling, Wien
- 2019 Bulb- Kunstwerkstätte, Wien

Projekte Siko

- 2005 Papyrusmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek, *Totenbuch*, Museumspädagogisches Projekt in Anwendung, Wien
- 2010 Holguin, Kuba, *Bild der Solidarität*
- 2020 *Homeysage*, Ausstellung in den eigenen 4 Wänden (Youtube)



Silhouetten by TISI © Siko, Bildrecht 2020

Projekte und Ausstellungen TISI

Tineda (Martina Eder) und Siko (Silvia Konrad)

- 2005 Galerie am Park, *Verdichtetes Picknick am Kunstrasen* © Tineda, gemeinsam mit Ana Bilic und Gerhard Hufnagel
- 2005 Remise Koppreithergasse, *RaumUMkehr*, Wien
- 2006 Meidlinger Amtshaus, *Der Kübel ist voll*, Wien
- 2007 Meidlinger Amtshaus, *Rasen*, Wien
- 2008 Meidlinger *KunstbeWEGung* (vom Amtshaus ins Kabelwerk), Wien
- 2008 Galerie Althan, *Fussballprojekt*, Wien
- 2009 Arcade Wien, Galleria – Einkaufszentrum, *konsuMensch*, Wien
- 2009 Markthalle am Lendplatz, Kunstprojekt von Zweintopf, *Imagineering*, Graz
- 2013 Bezirksmuseum Meidling, *Zeitreise der Silhouettengestalt*, gemeinsam mit Verein Balance-Leben ohne Barrieren, Wien
- 2013 Pflgewohnhaus Meidling, *Taschenprojekt* © Tineda, Wien
- 2015 Galerie Domenig in der Ankerbrot, *Männersache*, Wien

Kuratorische Tätigkeit für Kunst- und Kulturinstitutionen

Konzeption und Realisation von 180 Einzel- und Gruppenausstellungen

1999–2009 Kulturabteilung der Ägyptischen Botschaft in Wien
Aufbau und Gestaltung des Kunst- und Kulturprogramms mit Schwerpunkt auf interkulturellen und bilateralen Kunst- und Kulturaustausch. Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen und Kulturveranstaltungen in Kooperation mit Institutionen wie:
Kulturabteilung der Stadt Wien, Künstlerhaus Wien, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Museum für Angewandte Kunst Wien, Kunsthistorisches Museum Wien, ORF-MR-Film, Institut für Ägyptologie, Urania, Französische / Norwegische / Deutsche Botschaft und tschechisches Kulturinstitut in Wien, Szene Wien, Filmarchiv Austria, Votivkino u. Metrokino, Festspielhaus St. Pölten und Bühne im Hof St. Pölten und in Ägypten - bilateral: Ministry of Culture Cairo Opera House, Bibliotheca Alexandrina, Egyptian Film Centre, Ministry of Culture – Fine Arts - Center, Al Ahran Daily Newspaper

2009–2011 Palais Kabelwerk, heute Werk X in Meidling, Wien
Aufbau, Kuratierung und Realisierung des Ausstellungsbetriebes mit dem Fokus auf zeitgenössische bildende Kunst und Soziokultur – *Kunst und Kultur für alle*
Unter den nahezu 300 ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern befinden sich Natascha Auenhammer, Alexandra Bolzer, Luise Buismann, Linda Christanell, Roland Dreger, Barbara Doser, Tineda, Fria Elfen, Lisa Est, Luca Faccio, Erich Frey, Ulrich Gansert, Silvia Gröbner, Uta Heinecke, Wolfgang Helmhart, Andreas Hirsch, Robert Kabas, Ewa Kaja, Ilse Killic, Pavel Klak, Marianne Maderna, Moje Menhardt, Roman Müller, Faek Rasul, Christian Stangl, Rudolf Svoboda, Hannes Swoboda, Alexandra Uccusic, Linde Waber, Fritz Widhalm, Sofy Yuditskaya, Ernst Zdrahal und Zweintopf

Publikationen / Kataloge

2020 LAUTMALEREI! Mehr als 20 Bilder (ISBN 978-3-9503307-4-8)
2020 LICHTBLICKE & LEUCHTSPUREN (ISBN 978-3-9503307-3-1)
2019 Brücken bauen, Österreichisch – Tschechischer Kunstsalon
2018 NEUERE SACHLICHKEIT PRAKTISCHE BILDER (ISBN 978-3-9503307-2-4)
2017 characters (ISBN 978-3-9503307-1-7)
2016 TEXT BILD KUNST (Ausstellungskatalog, digital)
2016 Brücken bauen, Tschechisch – Österreichischer Kunstsalon
2015 Weiblicher Akt um 1900, neu interpretiert (Werkkatalog, digital)
2013 Unter Strom oder die Verschönerung der Unerträglichkeit
2012 3_2_1 Kunst // Bildende Kunst und Soziokultur im Palais Kabelwerk, Projektleitung und Realisierung des Katalogs (ISBN 978-3-9503307-0-0)
2012 TISI@work Silhouettenprojekt (Projektkatalog, digital)

Impressum

Herausgeberin
Siko 2020

Titel
LICHTBLICKE & LEUCHTSPUREN

Buchkonzept
© Siko 2020

Umschlag, Grafische Gestaltung, Abbildungen
© Siko, Bildrecht 2020

Textbeitrag
Studie zu Lichtblicke & Leuchtspuren von Siko
© Barbara Doser 2020

Vertrieb: 1120 Wien, Ooppelgasse 17/14

ISBN 978-3-9503307-3-1

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art der Vervielfältigung, insbesondere die elektronische Aufbereitung von Teilen oder der Gesamtheit dieser Publikation, bedarf der vorherigen Zustimmung durch die UrheberInnen.

ISBN 978-3-9503307-3-1